

Ulm, Juni 2019

Liebe Mitglieder des NABU Ulm/Neu-Ulm,

es ist wieder Zeit für eine Halbjahresbilanz. Sie beginnt gleich mit einem Hilferuf: Der Betreuer der Homepage und der Facebook-Seite unserer Gruppe hat einen neuen Job gefunden und ist umgezogen. Wer könnte seine Aufgaben übernehmen? Das heißt, jeweils die Termine aktualisieren? Für eine Übergangszeit kann ich (Wiltrud Spiecker) die Homepage betreuen, nicht aber die Facebook-Seite. Und ich wäre sehr froh, wenn auch die Homepage von jemandem übernommen würde!

Das Homepage-Programm ist einfach zu bedienen, aber ein bisschen Zeit schluckt es doch. Wem fällt sowas leicht?

Auch in anderer Hinsicht könnten wir Hilfe gebrauchen. Geht vielleicht jemand gern an der Wilhelmsburg spazieren? Wir haben dort an vier dicken Bäumen im Wald hinter dem Aussichtsturm am Ende der Prittwitzstraße Nistkästen für Dohlen aufgehängt, um deren Bestand zu stützen. Das ist jetzt 4 Jahre her und bisher wurden sie nicht genutzt. Wie ist es dieses Jahr?

Ich hatte per Rundmail nach Spaziergängern gesucht, die im Mai/Juni nach den Nistkästen schauen und uns Beobachtungen melden würden. Es gab überhaupt keine Resonanz! Gehen NABU-Freunde/innen nicht in den Wald, oder meiden sie die Bundesfestung?

Natürlich haben wir nicht jedes Mitglied im E-Mail-Verteiler. Wenn Sie dazu gehören wollen, schicken Sie mir eine Mail: wiltrud.spiecker@gmx.de.

Sie können sich auch gern per Mail für die Dohlenkasten-Kontrolle melden. Die Kästen hängen in etwa 4 m Höhe. Der erste Kasten ist gleich da, wo der Waldweg beginnt, der nächste etwa 30 m weiter, wenn man nach Westen am Rand der Wilhelmsburg entlanggeht, und die anderen zwei sind dann noch weiter westlich um die Wilhelmsburg herum gleich beieinander. Die Nistkästen sind groß, nicht zu übersehen, und jede Beobachtung an ihnen wäre wichtig für uns.



Mauersegler aus der Handaufzucht unmittelbar vor der Freilassung

Diesen Sommer möchten wir auch den Mauerseglerbestand in Ulm und Umgebung kartieren. Jetzt im Juni schlüpfen die Jungen und die Altvögel lassen sich häufiger am Nest sehen, um sie zu füttern. Dann sind die Neststandorte unter den Dächern leichter auszumachen als zu jeder anderen Zeit. Mauersegler sind schwalbenähnlich, aber sie kleben ihre Nester nicht wie Schwalben frei sichtbar an die Hauswand, sondern nutzen Hohlräume hinter Regenrinnen und dergleichen als Nistraum. Daher sind die Nester nicht zu sehen, man sieht z.B. beim Füttern nur Altvögel auf die Wand zufliegen, sich steil nach oben schwingen und dann sind sie einen Moment verschwunden, bevor sie wieder davonfliegen.

Anfang Juni sind die Fütterungs-Abstände noch lang, aber je älter die Jungen werden, desto häufiger werden sie gefüttert. Daher ist diese Zeit von etwa Mitte Juni bis Mitte Juli am besten geeignet, die Neststandorte zu erfassen. Es wäre toll, wenn Sie in Ihrer näheren Umgebung in diesem

Sommer darauf achten würden und uns dann die Neststandorte mit der genauen Adresse mitteilen – an dieselbe Mailadresse wie oben. Voriges Jahr schickte ich eine Rundmail dazu über unseren Verteiler, aber etwas zu spät, und die Aktion hat nicht recht geklappt.

Erfolgreich war dagegen unser Versuch, die Storchennester in unserer Region besser zu schützen. Die Errichtung künstlicher Nistplattformen wurde vom Land bezuschusst, das Anwachsen des Weißstorchbestands wurde und wird noch genau verfolgt und das ganze Projekt hat sich seit Jahren als Erfolg erwiesen – aber die Nester müssen in ihrer baulichen Substanz überwacht werden, sonst werden sie statisch instabil und wasserundurchlässig und sind schließlich zur Brut nicht mehr geeignet. Das Foto zeigt so ein schlammverschmiertes Nest nach der sommerlichen Brutsaison.



Unser Mitglied Hans Frölich und einige weitere Aktive kümmerten sich jahrelang im Alleingang darum, die Nester rechtzeitig zu reparieren. Jetzt haben wir erreicht, dass das Problem offiziell erkannt worden ist. Der amtliche Storchenschutz soll um die Nesterpflege erweitert werden. Mögen den Worten auch Taten folgen!

Ich möchte diesen Brief mit einem weiteren Mitmach-Aufruf schließen: Wer kennt gute Beobachtungsziele für Vogelführungen? Wir möchten unser Repertoire erweitern. Wenn Sie in der näheren Umgebung ein Gebiet kennen, das Sie uns für eine Exkursion empfehlen können, teilen Sie uns das bitte mit! Am besten mit Erläuterungen, warum Sie dieses Gebiet so empfehlenswert finden. Dabei muss es sich nicht unbedingt um seltene Vogelarten handeln, die man dort antrifft. Vielleicht sind es besondere Pflanzen, die dort wachsen, oder die Lebensräume sind besonders vielfältig. Wir freuen uns über Ihre Hinweise.

Einen schönen Sommer wünschen Ihnen

Wiltrud Spiecker

und die anderen Sprecher/innen
des NABU Ulm/Neu-Ulm

Der Naturschutzbund ist ein nach
§ 59 BNatSchG anerkannter
Naturschutzverband. Spenden sind
steuerlich absetzbar.

Bankverbindung:
Sparkasse Ulm
IBAN: DE98 630 500 000 000 151 368
BIC: SOLADES1ULM